

FRONTPAGE



DAS BERUFLICHE SCHULZENTRUM LEONBERG

Erste Impressionen

DER WEG DER ERINNERUNG

Ein beklemmendes Stück Leonberger Geschichte

DAS EUROPAPARLAMENT IN STRASSBURG

Im Zentrum der europäischen Politik

BESICHTIGUNG IM MERCEDES-WERK

High-Tech made in Sindelfingen

[u.v.m.]



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen





Liebe Leser!

Im Rahmen des zweijährigen Comenius-Projekts zwischen dem Árpád Fejedelem Gimnázium in Pécs und dem Beruflichen Schulzentrum Leonberg waren unsere ungarischen Partner vom 9. bis 19. Oktober bei uns zu Gast.



Nachdem die Schülergruppe des BSZ im vergangenen Mai bereits in Pécs zu Besuch war, konnten nun die ungarischen Schüler die Heimat ihrer deutschen Partner kennenlernen und ein fröhliches Wiedersehen feiern.



Über die gemeinsame Projektarbeit, die vielen interessanten Begegnungen, gemeinsame Exkursionen in der Region Stuttgart und Gespräche mit Experten möchten wir in dieser Ausgabe berichten.



SILVIA TANCZOS-
LÜCKGE



HANS PETER
LÜCKGE

Kedves olvasók!

A pécsi Árpád Fejedelem Gimnázium és a Berufliches Schulzentrum Leonberg (BSZ) között immáron két éve zajló Comenius-Projekt keretein belül október 9. és 19. között vendégül láthattuk magyar partneriskolánk tanulóit.

Májusban a BSZ iskolás csoportja látogatást tett Pécsre. Ezt követően végre a magyar gyerekeknek is lehetőségük nyílt megismerkedni német társaik otthonával és újra viszontlátni őket.

Ebben a kiadványban szeretnénk beszámolni a közös projektmunkáról, a sok érdekes találkozásról, a stuttgarter régióban tett kirándulásokról és a szakértőkkel folytatott beszélgetésekről.



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen



Inhaltsverzeichnis

■ INTERN	
Editorial.....	2
Impressum.....	33
■ LOKAL	
Stuttgart.....	4
Das Berufliche Schulzentrum in Leonberg.....	6
Der Weg der Erinnerung.....	8
Weil der Stadt.....	10
Das Mercedes-Benz Museum in Stuttgart.....	12
Das Volksfest auf dem Canstatter Wasen.....	14
Unser Ausflug nach Ludwigsburg.....	16
Das Hohenloher Freilandmuseum Wackershofen.....	18
Schwäbische Spezialitäten.....	20
Das Europa Parlament in Straßburg.....	21
Impressionen aus dem Nordschwarzwald.....	23
Kristof Simon, Sozialpädagoge, zu Gast.....	25
Das Mercedes-Werk in Sindelfingen.....	27
Die Stocherkahnfahrt in Tübingen.....	29
Ritter Sport.....	31





Stuttgart

Während unseres Partnerbesuchs am BSZ Leonberg wohnten wir in der Jugendherberge in Stuttgart, der Landeshauptstadt von Baden-Württemberg. Von dort hatten wir bereits einen wunderbaren Ausblick auf die Stadt zu unseren Füßen. Vor allem konnte man gut das große Zukunftsprojekt "Stuttgart 21" rund um den neuen Bahnhof sehen, das ja immer noch wegen der hohen Kosten für viel Aufregung in dieser Stadt sorgt.

Uns gefiel diese moderne Stadt sehr gut, die Vieles zu bieten hat. Im Zentrum der Stadt, gleich neben dem Theater, der Oper und der berühmten Königsstraße gibt es den Stadtpark, wo immer Hochbetrieb herrscht. Zum Fortbewegen nimmt man die U-Bahn oder die S-Bahn. Stuttgart ist bekannt für die Firma Mercedes Benz, das Schloss oder den Fernsehturm. Die Aussicht dort ist fabelhaft. Es ist der beste Platz für Touristen, da sie über ganz Stuttgart bis hin zum Schwarzwald und zur Schwäbischen Alb blicken können. Außerdem gibt es in Stuttgart viele Museen, Einkaufszentren, Kinos und Diskotheken und nicht zu



vergessen viele Restaurants mit schwäbischer und internationaler Küche. Morgens scheint Stuttgart zwar verlassen, jedoch ab Mittag herrscht Hochbetrieb, vor allem in der berühmten Ein-

kaufstraße, der Königsstraße. Leider sind die Preise hier ganz schön hoch, so dass man sich mit Einkäufen zurück halten muss.

Stuttgart

During our visit at the BSZ Leonberg we stayed at the youth hostel in Stuttgart, the capital of Baden Württemberg.

From the youth hostel we already had a great view of the city below. We could also see the construction work at Stuttgart's project "Stuttgart 21" around the new main station, which is still causing a lot of controversies among the people in this city.

We liked this modern and gorgeous city very much. In the centre, next to the opera and the theatre are parks where people can relax. You can go by S-Bahn or U-Bahn. Stuttgart is famous for the company Mercedes, the castle or the TV tower. The view from there is very fantastic. It is the best place for tourists because they can see the whole city and the Black Forest as well as the Schwäbische Alb in the distance. There are many museums, shopping centers and discos, as well as restaurants and cinemas. In the morning the streets are quite empty but they become very busy in the afternoon, especially the main shopping street, the Königsstraße.

Unfortunately, prices are quite high, so you have to be careful when you go shopping.



Stuttgart szerintünk Németország egyik legnépszerűbb városa.

Elég modern, a belváros és a gyönyörű parkok együtt nyújtják azt az egészet, amit igen élhetőnek nevezhetünk. A parkokban a nyüzsgő hétköznapi fáradalmait pihenik ki a városban élő emberek: fiatalok, idősök egyaránt. Itt az U-Bahn, illetve az S-Bahn használata a jellemző, ezek a tömegközlekedési eszközök könnyebbé teszik a városban való közlekedést.

A magas árak ellenére sokan vásárolnak az emberek. Stuttgart híres a Mercedes gyáráról és a TV-tornyról, ami lenyűgöző kilátást nyújt az ide látogatók számára. A város kirándulók és a turisták számára egyaránt bővelkedik látnivalókban. Különböző múzeumokat találhatunk a városban, de számos szórakozási lehetőséget is fellelhető itt Stuttgartban.



ZSOFIA BERKES



JÚLIA TASNÁDI



LAURA HENKE



MONIKA GANZER

Das Berufliche Schulzentrum in Leonberg

Erste Eindrücke von unserer Partnerschule

Als wir zum ersten Mal zur Tür rein kamen, blieb uns für einen kurzen Moment der Atem stehen, denn wir hatten zuvor noch nie so eine große Schule gesehen mit so vielen Gebäuden.

Wir betraten die Schule und das erste, was uns auffiel, waren die vielen langen Flure. Die Schüler und Lehrer empfingen uns sehr freundlich und waren von Beginn an sehr hilfsbereit und offen.

Zur Begrüßung mit einem gemeinsamen Frühstück versammelten wir uns alle in einem großen Raum, welche auf dieser Schule "Glashaus" genannt wird. Um uns besser kennenzulernen, spielten wir zusammen ein lustiges Kennenlernspiel, bei dem wir den deutschen Schülern per Zufall zugeordnet wurden und sämtliche Fragen, die sie uns stellten, auf Deutsch und Englisch beantworteten.

Wir schlossen die deutschen Schüler sehr schnell ins Herz und hoffen, dass dies auf Gegenseitigkeit beruht.

Leider mussten die deutschen Schüler die letzten zwei Stunden vor der Mittagspause zurück in ihren Unterricht.



Währenddessen hatten wir Gelegenheit, das große Schulzentrum zu besichtigen und in den Unterricht der unterschiedlichen Abteilungen hineinzuschauen. Zum Mittagessen in der Cafeteria, zu dem wir an diesem ersten Tag von der Schule eingeladen wurden, trafen wir unsere Partner wieder, denn am Nachmittag ging es zusammen auf den Stadtrundgang durch Leonberg.

Am zweiten Tag am BSZ wurden wir in kleine Gruppen aufgeteilt und konnten

am Unterricht in den verschiedenen Abteilungen teilnehmen. Einige von uns waren bei den Optikern, bei den Automechanikern, im Baulabor, oder haben eine Führung durch die Küchen, Werk-, Textil-, Pflege und Musikräume gemacht. Es war interessant zu erfahren, wie viele Berufe am BSZ unterrichtet werden.



The first impressions of our German partner-school

When we came to our partner-school, the BSZ Leonberg, we had to hold our breath: never before had we seen such a huge school consisting of so many buildings.

The first thing that attracted our attention, when we entered the building, were the long seemingly endless halls.

Students and teachers alike welcomed us in a friendly way. Right from the start they were very helpful and frank.

On our first day we all gathered in a big room, called the "conservatory". After having breakfast we played some interactive games with our German counterparts which proved to be good fun. It didn't take long to make friends with our "Germans". Unfortunately, the German students had to leave soon to return to their lessons.

In the meantime we went on a tour of the different departments of this big school centre and we had a look into different classes and got an idea of what and how the students had to learn.

We met our partners again



to have lunch together in the cafeteria, to which we were invited by the school. The German students then took us on a tour of Leonberg.

On our second day at the school we were divided into smaller groups because we had the chance to attend classes in the different vocational departments. It was really interesting to see how many different jobs are taught at the BSZ Leonberg.

We will keep our partners in our hearts, and hope the German students will do so, too. We will meet again in May 2013.

Iskolai benyomások

Beléptünk az ajtón és a lélegzetünk is elállt az iskola nagyságától.

Sok épület van és nagyon hosszúak a folyosók. A diákok és a tanárok nagyon kedvesek voltak hozzánk. Különböző játékokon vettünk részt, melyeken keresztül jobban megismerhettük egymást, mi diákok. A játékok után beültünk egy-két órára, ahol megnéztük, hogyan zajlik itt a tanítás. Hamar megkedveltük őket, és reméljük, ok is minket.



IRINI VASILIADOU



VIKTORIA
KELBERT



VIVIEN VÁRADI



Der Weg der Erinnerung

Nach einer Stadtführung durch die Leonberger Altstadt begaben wir uns zum alten Friedhof "Seestraße". Dort begann der "Weg der Erinnerung".

Das Ziel dieses Weges war der alte Engelbergtunnel, welcher früher ein Außenkommando des Konzentrationslagers Natzweiler/Elsass war, welches im April 1944 errichtet wurde. Entlang des Weges sind an mehreren Stationen Informationstafeln aufgestellt, welche uns über den Aufbau des "KZ" und die Lebenssituation der Insassen aufklären sollten.

Nach einem gut eineinhalb stündigen Fußmarsch kamen wir schließlich am Ziel an. Links vor dem Eingang des Tunnels erstreckte sich eine große Gedenktafel mit allen Namen der Menschen, welche Gefangene und Zwangsarbeiter in diesem "KZ" waren. Auch einige ungarische Namen waren dort zu finden.

Im Tunnel selbst war die Geschichte noch einmal detailliert dargestellt. Die Gefangenen stellten Tragflächen für die Firma Messerschmitt AG her. Deswegen ist auch heute noch ein alter



Flugzeugflügel ausgestellt, der daran erinnern soll. Insgesamt waren im letzten Kriegsjahr zwischen 3500 und 4000 Häftlinge aus 24 Nationen im KZ Leonberg, darunter vermutlich mehr als 1000 jüdische Männer. Nach dem Kriegsende wurden 373 Leichen aus den KZ-Massengräbern auf dem Blosenberg geborgen, man geht jedoch davon aus, dass mehr als die Hälfte der Gefangenen auf

Todesmärschen und Abschiebungen in Todeslager umgekommen sind. Dieser Tag war sehr interessant, hat uns jedoch ziemlich nachdenklich gestimmt, da man nicht vermutet, dass sich eine solch tragische Geschichte hinter dieser schönen Stadt verbirgt.





Úgy gondolom ez egy érdekes nap volt. A hatalmas, lenyűgöző falon (az alagút mellett) rengeteg magyar nevet fedeztünk fel.

Az alagutnak (ahol a zsidok voltak kenyszermunkán) izgalmas volt története, és gyönyörű a repülőgép szárnya is. Egesz Leonberget végigjártuk azért hogy lássuk a zsidok sanyarú soráról fenn maradt emlékeket. Mindenhol voltak információs táblák. Ezek adtak információt a kenyszermunka időszakáról. Összeségeben jó napot töltöttünk Leonbergben és véleményem szerint jó volt a magyar-német kapcsolat számára is.

In my opinion this was an interesting day in Leonberg. At first we made a tour through the old part of the city. Then we went to the old graveyard "Seestraße" There was the beginning of "Weg der Erinnerung" (Path of Remembrance). Our destination was the old "Engelbergtunnel", which until the 1990s was part of the motorway. It was used as a concentration camp in the days of the Third Reich in the last years of World War II. Along the path informationboards were



erected, telling us about the layout of the concentration camp and the situation of the forced labourers.

After a one and a half hour walk, we reached our destination. Left beside the entry a big wall is erected, where all the names of the prisoners and forced labourers are inscribed. It was not difficult to discover some Hungarian names on the long list. In the tunnel the whole history was explicitly explained. The prisoners had to assemble wings for the Messerschmidt jet fighters in a truly inhuman way that killed many of them. That is why an original wing is placed right in the centre of the exhibition.

When we returned to the station on the same way the prisoners had taken before we became very thoughtful.

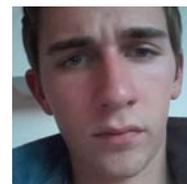
Who would have expected such a tragic story behind the idyllic facade of Leonberg?



PATRICK VARGA



JUHÁSZ CSASBA

SEBASTIAN
MÖRK



Weil der Stadt

Am Dienstag stand ein Ausflug nach Weil der Stadt auf dem Programm. Mit einem Stadtquiz begaben wir uns zunächst auf die Spuren der Geschichte dieser alten Reichsstadt:

Die Stadtmauer mit ihren 4 Türmen, Keplers Geburtshaus, das alte Spital, die Stadtkirche St. Peter und Paul, der historische Marktplatz mit dem Rathaus. Aber Weil der Stadt kann man nicht kennenlernen, ohne auch dem Narrenmuseum einen Besuch abgestattet zu haben, denn in dieser Stadt wird seit dem Mittelalter und ganz besonders seit den 50iger Jahren die Fasnet ganz groß geschrieben. Im Narrenmuseum konnten wir sie alle bewundern: Bären, Hexen, Schellenteufel, Schelme, Schlehengeister, Steckentäler, die Gruppen des AHA-Balletts, der Clowns, der Narrenkapelle, des Siebenerrats, der Spicklingsweiber und der Zigeuner. Sie alle machen vom "Schmotzigen" bis zur Fasnetverbrennung in der Nacht zum Aschermittwoch die Straßen von Weil der Stadt unsicher. Seinen Höhepunkt erreicht das närrische Treiben jedes Jahr beim großen Umzug am



Fasnetssonntag, aber für echte Narren beginnt die Saison bereits am 11.11. mit einem kleinen Umzug vom Spital zum Marktplatz und bereits eine Woche vor dem Fasnetssonntag findet der Narrensprung mit dem Rathaussturm statt. Der Bürgermeister wird aus dem Rathaus vertrieben und übergibt die Macht - symbolisch durch den überdimensionalen Rathauschlüssel - an den Zunftmeister.





Weil der Stadt

Mi Weil der Stadt-ban voltunk, ahol megnéztük a várost. Itt találtunk egy házat, ami valós céh volt, A bolondok céhe. Itt kiállítottak különféle színes, maszkos vagy maszk nélküli figurákat, például boszorkányokat, medvéket, hosöket, stb. November 1.-én kerül megrendezésre az a fesztivál, ahol a maszk nélküli emberek felvonulnak, felállítják a bolondok zászlaját és készülnek a Farsangra. A kiállításon egy hölgy beszélt a hagyományokról. Láttunk boszorkát, medvét, host, ballett és törp maskarát. Összességében egy érdekes hely mindenkinek.

On Tuesday we were in Weil der Stadt where we first got to know the history of the town with a quiz that led us to all the important places of this beautiful historic town: Kepler's birthplace, the old hospital, the beautiful church of Peter and Paul and the city wall with its towers. . When visiting Weil der Stadt you can't miss the "Narrenmuseum", where you learn everything about the Carnival traditions which go back to the Middle Ages and were revived in the 50ies. The different



guilds wear fantastic masks which you can see on the big parade on "Fasnet" Sunday when thousands of people line the streets:

For the real fools the carnival season already begins on Nov. 11 at 11.11.p.m. sharp and another highlight takes place a week before the parade when the fools storm the city hall to remove the mayor from his office- temporarily for one week!



PATRICK VARGA



JUHÁSZ CSABA



SEBASTIAN
MÖRK

Das Mercedes-Benz Museum in Stuttgart

Am Freitag, den 12. Oktober besuchten wir das Mercedes Benz Museum in Stuttgart, das man gut per S-Bahn erreichen kann. Das Gebäude selbst ist sehr eindrucksvoll und von einem weltberühmten Architekturbüro entworfen worden namens UN-Studio. Das Museum wird bereits jetzt als einer der Klassiker des Jahrhunderts bezeichnet.

Das Besondere ist, dass man die Tour dort nicht unten startet, wie gewöhnlich, sondern von oben nach unten läuft. Das Museum hat neun Stockwerke und ist sehr großzügig angelegt. In der Ausstellung findet man die ganze Geschichte der Marke Mercedes-Benz, von der Erfindung des Automobils bis hin zu den modernen, emissionsfreien Fahrzeugen sowie den berühmten Silberpfeilen. Mercedes wurde von Carl Benz gegründet, geboren am 25. November 1844. Er erfand 1886 das erste Auto der Welt und seine Frau Bertha Benz unternahm die erste Fahrt von über 100 km von Mannheim nach Pforzheim. Mir gefällt Mercedes sehr und es war toll, so viele Autos der Marke zu sehen. Mein Lieblingsauto ist der Mercedes SLS AMG, er hat



einen V-8 Motor, 435 kW Leistung und ein 7-Gang Schaltgetriebe. Die Preise für den SLS starten bei 186.000 Euro. Von diesem Auto kann man also nur träumen...



Das Mercedes-Benz Museum in Stuttgart

On October the 12th we visited the Mercedes Benz Museum in Stuttgart which can easily be reached by S-Bahn.

The building is very beautiful and was designed by a very famous company named UNStudio. It is already called a classic of the 21st century. You start the tour from the highest level and walk down to the ground floor. On nine levels you find everything about the history of the Mercedes-Benz brand, from the early beginning to the modern emission-free cars and the famous racing car, called "Silberpfeile". Mercedes was founded by Carl Benz, he was born on November 25th in 1844. In 1886 he invented the first car and his wife, Bertha Benz, made the first trip of about 100 km from Mannheim to Pforzheim.

I like Mercedes and it was very nice to see so many of these cars. That was beautiful, and fascinating! My favorite car is the Mercedes SLS. The SLS has a V-8 gas engine with 435 kW power and a 7-shift automatic. The prices start at 186.000€. ...still something to dream about...

Oktober 12.-én a Mercedes Múzeumba látogattunk. Az "S-Bahn" nevezetű vonattal mentünk a múzeumba. Nagyon sok gyönyörű autót láttunk.

A Mercedes Múzeum kilenc szintes, és nagyon nagy. Rengeteg Mercedes autó van ott, újak és régiek egyaránt: 160 db. Az épület nagyon szép és dizájn, nagyon híres cég által tervezett, a felépítése klasszikus 21. századi. A legfelső emeletől indultunk, és onnan sétáltunk le a földszintig.

Nekem tetszenek a Mercedes-ek és nagyon jó volt látni ilyen sok szép autót. Gyönyörű volt és egyben hihetetlen. A kedvenc autóm a Mercedes SLS. Az SLS-nek V-8 motorja van 435 kW erő van benne és 7 sebességgel rendelkezik, természetesen automata váltóval. A kezdő ára 186.000 Euro. A Mercedes-t Carl Benz találta fel 1844 november 25.-én. Az ő találmánya volt az első autó a világon. Carl Benz felesége tette meg az első 100 km-es utat Mannheimból Pforzheimbe.



BENCE BORKA



FELIX OSBURG



Das Volksfest auf dem Canstatter Wasen

Am Freitag den 12. Oktober 2012 gingen wir nach dem Besuch des Mercedes Benz Museums auf den Cannstatter Wasen in Stuttgart. Aufgrund des schlechten Wetters waren allerdings nicht viele Besucher dort. Jedoch trugen einige die traditionellen Kleider, Dirndl oder Lederhosen, was gerade total "in" ist und richtig gut aussah. Sogar aus unserer Gruppe hatten sich einige Mädchen ganz schnell in Dirndlträgerrinnen verwandelt und mehrere Jungs führten ihre karierten Hemden aus. Dank des regnerischen Wetters ließen wir diesmal alle Achterbahnen und halsbrecherischen Fahrbetriebe links liegen und verbrachten lieber einige Stunden in einem Bierzelt, wo schon um die Mittagszeit eine tolle Stimmung herrschte. Unter den strengen Augen (!) unserer Lehrer probierten wir verschiedene Biersorten. Eine Live Band heizte die Stimmung ordentlich an, und es dauerte nicht lange, bis wir mitsangen und auf den Bänken standen. Die Band hat sogar einige Geschenke an das Publikum verschenkt und man konnte dabei auch etwas gewinnen. Es war wirklich großartig und wir hatten sehr viel Spaß.



Das Volksfest auf dem Canstatter Wasen

Október 12.-én pénteken a Mercedes Benz múzeum után elmentünk megnézni a Cannstätter Wasen nevu rendezvényt Stuttgartban.

A rossz idő miatt nem volt sok ember, de néhány közülük, hagyományos népi viseletben, úgy nevezett Dirndl-ben jött el az ünnepségre, ami különleges hangulatot adott a fesztiválnak. A rendezvény nem csak a sörkóstolásra adott lehetőséget, sok más szórakoztató program is várt minket. Rengeteg játék volt, köztük óriáskerék, hullámvasút, de az időjárás miatt nem tudtuk kipróbálni őket. A délután nagy részét a sörsátorban töltöttük, ahol élő zene fogadott minket. Megértettük, miért hívják ezt a rendezvényt a sváb "oktoberfestnek". Nagyon jó volt a hangulat, az emberek az asztalon táncoltak, énekeltek. A banda ajándékokat dobált, és lehetett nyerni különféle szuveníreket. Az egész csoport nagyon jól mulatott, és jobban összeismerkedtünk a német diákokkal.

On Friday, October 12, 2012 we went to the Cannstatter Wasen after visiting the Mercedes Benz Museum in Stuttgart.

Because of the bad weather there weren't that many people. But some of them wore traditional dresses, which looked very nice. There were a lot of roller coasters with colourful lights and loud music but because of the weather we didn't have a ride on anything. We spent some

hours in the beer tent and tried different sorts of beer. There was also a live band and we were dancing on the table. The band even gave some presents to the audience. And you could win some gifts. It was awesome and we had great fun.



GOLUBICS
ESZTER



TAMARA
PRIESS

Unser Ausflug nach Ludwigsburg

Am Samstag, den 13.10. besuchten wir die Barockstadt Ludwigsburg in der Nähe Stuttgarts.

Ludwigsburg entstand zu Anfang des 18. Jahrhunderts mit dem Bau des größten bis heute unzerstörten Barockschlosses in Deutschland durch den württembergischen Herzog Eberhard Ludwig. Ursprünglich plante Eberhard Ludwig nur ein Lustschloss, mit dessen Bau 1704 begonnen wurde. Das Beispiel anderer Fürsten weckte in ihm jedoch den Wunsch, seine absolutistische Macht durch die Gründung einer Stadt herauszustellen. Die barocken Bauten wurden durch das Jagd- und Lustschloss Favorite und das Seeschloss Monrepos ergänzt.

Erst kürzlich erhielt das Schloss große Aufmerksamkeit in ganz Deutschland, als es aus Anlass der 50 jährigen Feierlichkeiten der deutsch-französischen Freundschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem französischen Präsidenten Francois Hollande besucht wurde, die an der großen Rede von de Gaulle erinnerten.

Am Anfang unseres Ausfluges schlenderten wir über den historischen Marktplatz. Die Marktstände



hinterließen bei unseren ungarischen Gästen einen bleibenden Eindruck. Anschließend besuchten wir das Schloss mit seinem Park, das "Blühende Barock", in dem gerade die traditionelle Kürbisausstellung zu bewundern ist, die jedes Jahr ein anderes Motto hat. Dieses Jahr war das Motto die Schweiz, was man an den verschiedenen aus Kürbissen geformten Skulpturen gut erkennen konnte. Es gab Kühe, die schweizer Flagge und sogar das Matterhorn.

Als wir am berühmten Märchengarten ankamen, hatten wir viel Spaß bei der Boots- und Eisenbahnfahrt. Verschiedenste Märchen, von Rotkäppchen bis zum Froschkönig, wurden von den bunten Figuren erzählt. Aus Fast-Erwachsenen wurden fröhliche Kinder, die sich an diesen Geschichten

erfreuten.

Gegen 1 Uhr ging es zum Mittagessen in eine urige Gaststätte, die uns Gaisburger Marsch, ein typisch schwäbisches Gericht, auftischte.

Den Nachmittag und Abend hatten wir zur freien Verfügung und so konnten wir gemütlich durch Stuttgart bummeln und das bunte Treiben genießen.....

Our trip to Ludwigsburg

On Saturday, we went to Ludwigsburg and visited the Blühende Barock.

First of all we walked over a typical German market and we learned something about the history of the town.

After this we went to the Castle und the garden of fairytales. There was an exhibition showing big pumpkins and multi-coloured flowers.

Each year there is a pumpkin-show. We saw sculptures made of pumpkins and on our way pumpkins were lying everywhere.

In the fairytale garden the figures told us different fairytales from Little Red Riding Hood of the Grimm brothers to 1001 nights. We went on the boat and rode the train. This made adults behave like kids.

We had lunch in a cosy restaurant where we had a typical Swabian meal called "Gaisburger Marsch".

In the afternoon and evening we were free to do what we liked, so we strolled through Stuttgart and enjoyed the lively city.



Szombaton Ludwigsburgban jártunk, ahol megtekinthettük a barokk kastélyt.

Eloszor végigsétáltunk egy tipikus német piac téren és meghallgattuk a város történetét.

Ezután elmentünk a kasélyhoz és annak meseparkjába is ellátogattunk. A kastély parkjában találtuk Németország legnagyobb díszítőkeit és a kertet különböző színes virágok és egy tó is díszítette.

Minden évben megrendezik a tökkiállítást. A meseparkban sok mesefigurát és illusztrációt is láthattunk. Például az éjszaka meséiből. Kipróbálhattuk a csónakázást s a vonatozást is.

1 óraker elmentünk ebédelni, ahol megkóstolhattunk egy tipikus sváb levest.

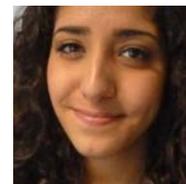
Este Irini, Vio és Güldeniz eljöttek értünk a Jugendherbergébe, és együtt elmentünk vacsorázni, ahol dönert és pizzát ettünk. Ezután elmentünk várost nézni és beszélgetni.



KIM STANKE



ESZTER TAVASZI



GÜLDENIZ UGUR

Das Hohenloher Freilandmuseum Wackershofen



Nach einem sehr langen Samstagabend mussten wir am Sonntag früh aufstehen. Am Sonntag, den 14.10.2012 besuchten wir das Hohenloher Freilandmuseum Wackershofen in der Nähe von Schwäbisch Hall. Dort hatten wir die Möglichkeit zu erfahren, wie die Menschen früher gelebt haben.

Wir konnten sehr alte Häuser besichtigen, wie zum Beispiel: verschiedene Bauernhäuser, eine Schule, eine Mühle, einen Gefängnis und vieles mehr.

Es war für uns alle sehr überraschend zu sehen, dass die Menschen zusammen in einem Haus mit den Tieren gelebt haben. Die Menschen nützten dadurch die Wärme der Tiere als Isolierung in den eiskalten Wintern.

Unser Führer, Herr Mach-

wirth, hatte zu jedem Haus eine kleine Geschichte parat, wie die Menschen damals in den Häusern gelebt und geschuftet haben. Auch heute wird im Freilandmuseum genauso gearbeitet wie früher. Dies kann man in verschiedenen Anlässen sehen, bei denen die Leute den Alltag von früher nachspielen. Viele Tiere, die vom Aussterben bedroht sind, werden hier gezüchtet wie zum Beispiel besondere Arten von Schweinen und Kühen.

In den einzelnen Wohnhäusern wird die Geschichte ihrer früheren Bewohner ausgestellt und von den Familienschicksalen erzählt.

Außerdem kann man einen tieferen Einblick in die ländliche Vergangenheit erhalten. In zahlreichen Ausstellungen kann man die Entwicklung des Hausbaus,

der Agrartechnik, des Feuerwesens, des Dorfschulwesens, des Eisenbahnbaus, der Waldgeschichte, des Mühlenwesens oder des Telefons bestaunen. Von diesen 70 Gebäuden sind 60 originalgetreu erhalten und auf 40 ha, darunter Felder und Wiesen, verteilt. 1979 wurde das Hohenloher Freilandmuseum gegründet. Es ist die größte kulturhistorische Einrichtung in der Region.

Ganz besonders für Kinder - aber auch für uns - ist dieses Freilandmuseum ein großes Erlebnis, denn man kann Tiere streicheln, Äpfel ernten und sich in das Leben der Menschen früherer Zeiten zurück versetzen.

Am Mittag hatten wir Gelegenheit im alten Gasthof zum Roten Ochsen zu essen, wo wir ein gemütliches Nebenzimmer für unsere Gruppe hatten. Es gab Maultaschen und Kartoffelsalat und wir fanden es köstlich und ausregend etwas Neues zu essen und die Tradition der Schwaben kennenzulernen.

Das Hohenloher Freilandmuseum Wackershofen

After a very long Saturday night we had to wake up very early on Sunday. On Sunday, 14th October 2012, we were at the "Hohenloher Freilandmuseum Wackershofen" near Schwäbisch Hall.

There we had the opportunity to see how the people lived in earlier centuries. We visited very old houses, such as different farm buildings, the school, a mill, a prison etc. It was very strange that people lived together in one house with the animals. Our guide, Mr. Machwirth, told us small stories about every house, for example, how its inhabitants lived or worked there.

There were lots of animals, like pigs, cows, horses and rabbits. We could feed them, it was a great feeling. The apple trees were the best. All of us, including the teachers, ate lots of apples. Later we had lunch in the old Inn "Zum roten Ochsen". All of us ate "Maultaschen". It was delicious and something new for us to eat traditional Swabian food.



Egy hosszú, fárasztó éjszaka után, kora reggel vasárnap 14.-én elmentünk megnézni egy tanya - múzeumot "Hohenloher Freilandmuseum", azaz egy skanzen Wackershofenben.

Itt megnéztük, hogy hogyan éltek az emberek a 18. században. Különböző funkciójú épületeket láttunk, mint például iskolát, börtönt, malomházat, illetve több normális lakóházat. Furcsának tartottuk, hogy az emberek és az állatok gyakorlatilag egy házban laktak, csak különböző emeleten.

Az idegenvezetőknek mindig volt valami kis története az emberek akkori életéről és szokásairól. Mai napig élnek ott állatok, mint régen: disznók, tehének, lovak és nyulak is. A nyulakat megettük és megsimogattuk, ami remek élményt nyújtott számunkra. Sok gyümölcsfát is láttunk, mint például a szilvafát, körtefát, de a frissen szedett almát mindenki megkóstolta, még a tanárok is. Délben elmentünk ebédelni a fárasztó séta után egy ottani étterembe, a "Gasthof zum roten Orhsen" -be, ahol tradicionális sváb ételt ettünk, ami teljesen lenyugozott minket, ez a Maultaschen volt.



KARINA
KOMLÓDI



VJOLCA HASAN



SASKIA
HEINEMANN



Schwäbische Spezialitäten

"Mit Spätzle un Soß griegsch älle Kender groß!" So ein schwäbisches Sprichwort, welches auf Hochdeutsch. Mit Spätzle und Soße kannst du alle Kinder groziehen bedeutet.

Diese Redensart ist typisch für's Schwabenländle, da die traditionellen Spätzle eine große Rolle in der schwäbischen Küche spielen. Bei Spätzle handelt es sich um spezielle Eierteigwaren, die beispielsweise mit Hilfe eines Spätzlesschwob (spezielle Presse) selbst hergestellt werden. Zusammen mit Linsen und Saiten ergibt dies ein klassisches Mittagessen.

Doch nicht nur Linsen mit Spätzle gehören zu den beliebten Spezialitäten der Schwaben, sondern auch der schlönzig zubereitete Kartoffelsalat mit Herrgottsbscheißerle. So nennen Schwaben liebevoll die heimischen Maultaschen. Sie sind vergleichbar mit übergroßen italienischen Ravioli, die jedoch mit Spinat, Brot, Fleisch und Zwiebeln gefüllt sind.

Ihren Namen Herrgottsbscheißerle haben sie durch ihre Hintergrunds-geschichte erlangt.

Diese Geschichte erzählt



von einem Mönch, der während der Fastenzeit Fleisch zu sich nehmen wollte. Da dies aus Glaubensgründen eigentlich nicht ging, versteckte er das Fleisch kurzer Hand mit anderen Zutaten in einem Teigmantel. Somit überlistete er Gott und gab der Maultasche ihren bekannten Zweitnamen. Den Lieben Gott bescheißen.

Wer am Abend wie ein echter Schwabe dinieren möchte, sollte dies bei einem guten Vesper und einem Viertele (250ml) oder Achtele (125ml) Wein tun.

Zum gscheide Vesper gehören natürlich Käse, Wurst und Aufstrich. Am Wichtigsten aber sind Laugenwecke und Brezeln. Dies sind Laugengebäcke, die durch ihre besondere Form auffallen.

Wer auf Wein verzichten möchte, kann immer noch zu eines der bekannten Biere wie Stuttgarte

Hofbräu, Wulle oder Dinkelacker greifen. Für Leute, die es jedoch alkoholfrei und trotzdem klasisch mögen, gibt es noch den sauren Sprudel. Dieses Mineralwasser ist wie jedes andere mit gewöhnlicher Kohlensäure versetzt, wird jedoch wie in keinem anderen Bundesland Deutschlands saurer Sprudel genannt.

Wer also nächstes Mal die Möglichkeit hat von diesen oder weiteren Spezialitäten zu kosten, sollte unbedingt die Chance ergreifen und sich einmal selbst ein Bild von der Vielfalt der Schwäbischen Küche machen!



LAURA HENKE

Das Europa Parlament in Straßburg

Am Montag, den 15. Oktober, stand der Höhepunkt unseres Comenius-Partnerbesuchs auf dem Programm: Eine gemeinsame Busfahrt nach Straßburg zum Europäischen Parlament.

Am diesem Tag ging es früh los, damit wir vor dem Besuch des Parlaments auch noch Zeit für einen Stadtbummel in Straßburg hatten. Bei leider sehr regnerischen Wetter ging es durch die wunderschönen Straßen des berühmten Viertels "La Petite France" und in das Straßburger Liebfrauenmünster, um einen Blick auf die berühmte astronomische Uhr zu werfen.

Für ein 5-Gang Menü in einem der wunderschönen Lokale der Altstadt reichte leider weder die Zeit noch das Geld und so ging es rechtzeitig per Bus bis zum Europaviertel. Am Eingangstor des Parlaments wurden wir streng kontrolliert, wie an einem Flughafen. Eine Mitarbeiterin des Besucherdienstes des Parlamentes nahm uns dann im Empfang und führte uns durch das Parlament. Das Parlamentsgebäude ist sehr interessant, weil es noch nicht ganz fertig gebaut zu sein schei-



nt. Das soll aber symbolisieren, dass die Europäische Union unvollendet ist. Wir besuchten den riesigen Plenarsaal, der an diesem Tag leider menschenleer war, da die Sitzungen des Parlaments in dieser Woche in Brüssel stattfanden. In einem kleineren Fraktionssaal konnten wir in einem Film wichtige Dinge über die Arbeitsweise der EU erfahren. Unsere Führerin ergänzte noch viele Informationen z.B. über die Gesetzgebung und die Abstimmungen im Parlament aber auch darüber, wie das Parlament in den vergangenen Jahren immer mehr Macht in der EU gewinnen konnte. Ungarn hat 22 Vertreter im Europäischen Parlament und damit gleich viele Vertreter wie Portugal oder Belgien und mehr wie die Schweden mit 20 Abgeordneten. Deutschland

als bevölkerungreichstes Land der EU ist mit 99 Abgeordneten vertreten. Wir erfuhren, dass die 754 auf 5 Jahre gewählten Vertreter der Parteien aus den 27 Mitgliedstaaten der EU nicht nach Ländern, sondern nach Fraktionen aufgeteilt im Parlament zusammen sitzen: EVP

(Europäische Volkspartei), S&D(Europäische Sozialisten), Liberale, Grüne usw. Bei so vielen Abgeordneten aus vielen Ländern ist die Sprachenvielfalt groß: kein Wunder, dass in allen großen Räumen Übersetzerkabinen zu sehen sind, wo in die 23 Amtssprachen des Parlaments übersetzt wird.

Der Besuch im Europäischen Parlament ist ein unvergessliches Erlebnis für die ganze Gruppe und sicherlich werden wir öfter genauer anhören, wenn im Fernsehen aus dem Parlament berichtet wird.

The European Parliament in Strassbourg

On Monday, October 15, the climax of our Comenius exchange was on the agenda: A trip to the European Parliament in Strasbourg.

We left early to be able to have enough time for a tour of the old city. In spite of the rainy weather we strolled along the fascinating streets of the famous neighbourhood "La Petite France" and managed to have a look at the awe-inspiring cathedral and its well-known astronomical clock.

When we arrived at the Parliament building we were checked painstakingly, very much like at the airport. Soon we were welcomed by a member of the visitors' service who showed us the Parliament building. Its architecture is quite interesting because the building itself makes the impression as if it was left unfinished. However, this is to symbolize the still uncompleted state of the European Union.

We entered the huge plenary hall, which was unfortunately totally deserted, because that week's sessions took place in Brussels.

Instead, we were shown a film providing some basic



information on the role of the European Parliament.

We were informed that Hungary has 22 representatives, just as many as Portugal or Belgium, and even more than Sweden with its 20 members. Germany as the most populous country is represented by 99 members. We were told that the 754 representatives, elected for a five-year-term, don't sit together according to their country of origin, but according to party affiliation. Since the members come out of 27 countries with 23 different languages it is no wonder that all assembly rooms are equipped with special booths for the interpreters.

Sure enough, we will definitely listen more attentively when the media report on the debates in Strasbourg.

Október 15.-án, kedden a csoporttal felkerestük Straßburg városát, ahol többek között megtekintettük az Európa Parlamentet is.

A bejáratnál eloször átmentünk egy vizsgáló kapun, majd találkoztunk a vezetónkkal. A parlament épülete igen érdekes volt, ugyanis úgy tunt, mintha még nem lenne kész, de ez csak azt szimbolizálja, hogy az Európai Unió sincs még kész. Látogatásunk során megtekintettük a nagytermet, egy másik helyen megnéztünk egy filmet az Európai Unió működéséről. Vezetónk sok információt osztott meg velünk a törvényhozásról és a szavazások menetéről. Magyarország 22 képviselőt küld az Európa Parlamentbe.

Magyarország ugyanannyi képviselőt küld, mint Portugália vagy Belgium és többet, mint például a svédek. Az Európai Unió jelenleg 27 tagállamból áll. Az Európai Parlamentben tett látogatásunk felejthetetlen élmény marad az egész csoport számára.



BENCE
KÖRMÖNDI



TANJA DEESS

Impressionen aus dem Nordschwarzwald

Die erste Station unserer Rundreise durch den Nordschwarzwald war Zavelstein. Diese Stadt hat eine ganz interessante Geschichte.

Als Graf Eberhart II im Jahr 1367 Zuflucht in der Zavelsteiner Stauffenburg fand, gewährte er Zavelstein als Dank, einer Sage nach, die Stadtrechte. Dies ist nicht erwiesen, da Zavelstein bereits 1342 als Stadt urkundlich festgehalten wurde. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts wurde die Burg zu einem Renaissanceschloss umgebaut. Bis 1975 war Zavelstein die kleinste Stadt Baden-Württembergs, zeitweise auch die kleinste Stadt Deutschlands. Heute leben in Zavelstein ungefähr 3000 Menschen. Bekannt ist Zavelstein auch durch seine über 50 Hektar große Krokusswiese, auf der tausende Krokusse blühen. Diese Wiese soll einst von einem Grafen gepflanzt worden sein und hat sich immer weiter ausgebreitet. Nur wenige Kilometer weiter, in Neubulach, ging es in das heute noch als Heilstollen benutzte Bergwerk. Da die Stollen eng und niedrig sind, hatten wir alle Schutzkleidung und Helme an. Im Hella-Glück-Stollen wurde seit Anfang des 13. Jahr-



hunderts bis hin in seine Blütezeit im 14. Jahrhundert Silber und Kupfererz abgebaut.

Ein weiterer Höhepunkt unserer Fahrt war der Kamelhof Rotfelden. Dies ist eine Besonderheit im Nordschwarzwald. Für Familien ist der Kamelhof in Rotfelden ein sehr beliebtes Reiseziel. Der Kamelhof hat Dromedare und Trampeltiere, diese kann man streicheln, füttern und manchmal ist es sogar möglich bei der Geburt eines Fohlens dabei zu sein. Mutige können auch eine Runde auf dem Rücken der Kamele reiten.

In der Natur leben Kamele in der Wüste. Dort ist ihnen ihre notwendige Nahrung nicht täglich garantiert, da es häufig zu Dürreperioden kommt. Deshalb legen sich Kamele bei ausreichender Nahrung zur Sicherheit eine Fettreserve in ihren Höckern an. Zur Familie der

Kamele gehören unter anderem auch die Lamas, Dromedare und Alpakas. Sie ernähren sich hauptsächlich von Heu, Stroh, Gras und Strauchwerk.

Die letzte Station des Tages war die Stadt Nagold. In diesem Sommer war Nagold ein beliebtes Ausflugsziel, wegen der Landesgartenschau. Nagold liegt am Rande des Schwarzwaldes und wird daher als "Tor zum Schwarzwald" bezeichnet. Durch die Stadt Nagold fließt auch der gleichnamige Fluss. So ist Nagold ein beliebtes Reiseziel für Wanderer und Radfahrer, die die ländliche Idylle genießen oder wie wir einen kleinen Stadtbummel durch die mit Blumen geschmückte Altstadt machen wollen.

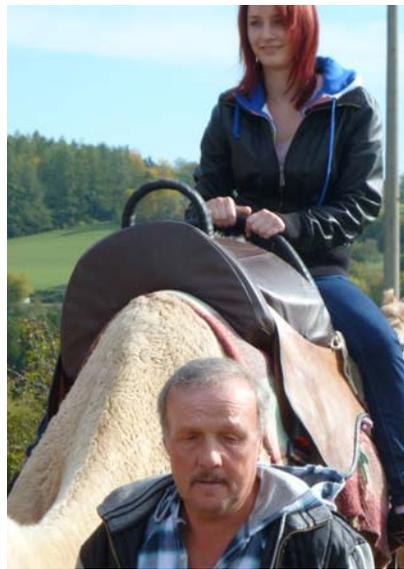
A tour of the Black Forest

From Leonberg it is only a short distance to the Black Forest. Our first stop was in the little village of Zavelstein, where we went to the old castle to enjoy a spectacular view across the colourful trees .

Only a few kilometres from here, in Neubulach, we had an opportunity to visit a mine from which we learned a lot of things worth knowing. The flights in the mine are sometimes narrow and low, others were spacious. The air in the mine is good for the people who have respiratory diseases, because this air is cleaner than on the surface.

Our next stop was at a camel farm, which is really something very extraordinary. We could feed, pet and even ride on the camels.

The Danube has its source not far from here in the Black Forest, but unfortunately we couldn't see it. About a thousand kilometres further south this river crosses Hungary too.



A nagy hideg ellenére csodás látvány tárult elénk rövid utunk során .

Lehetőségünk adódott egy ezüsbánya megtekintésére, amelyről sok érdekességet tudunk meg.

A járatok néhol szűkek és alacsonyak , máshol tágasak voltak .

A légúti betegségben szenvedő embereknek nagyon ajánlott az itteni levegő, mert a bányában a levegő sokkal tisztább, mint a felszínen.

A Magyarországon is áthaladó Duna eredési helyéből bár keveset láthattunk mégis csodás élményekkel gazdagodtunk.



RENÁTA
KÖRMÖNDI



KITTI BAUER



PHILIPP
BRÄUNING



Kristof Simon, Sozialpädagoge, zu Gast

Nach unserer Rückkehr aus dem Nordschwarzwald hatten wir einen interessanten Vortrag eines ungarischen Referenten, der über sein freiwilliges soziales Jahr in Deutschland berichtete.

Nachdem er sich uns vorgestellt hatte, erzählte er uns ein wenig über die Tätigkeiten in einem FSJ, über seine persönliche Erfahrungen und natürlich über seine berufliche Karriere in Deutschland. Wir genossen das Gespräch mit ihm sehr und wollten es kaum beenden. Das FSJ bietet für eine Zielgruppe von 16-27 Jahren, die einmalige Erfahrung, sich für 6-18 Monate sozial in einem europäischen Land für andere Menschen einzusetzen. Dabei steht es dem FSJ'ler frei, auf welche Art und in welcher sozialen Einrichtung er sich engagieren möchte, ob er lieber in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, in Einrichtungen der Gesundheitspflege oder aber lieber im kulturellen Bereich arbeiten möchte.

Wie es sich herausstellte kam Kristof Simon mit der Hilfe der Reformierten Kirche nach Deutschland, wo er anderthalb Jahre lang als freiwilliger sozialer Mitarbeiter in einem Heim für behinderte Menschen tätig war. Die Arbeit gefiel ihm so sehr, dass er sich dafür entschieden hat zu bleiben und er sogar anschließend den Wunsch hatte, Sozialpädagogik zu studieren, welches er erfolgreich absolvierte.

Es war ein sehr sinnvolles und spannendes Gespräch

über seine Karriere, er hat uns viele, bisher unbekanntere Möglichkeiten vorgeführt und vielleicht wird sich der eine oder andere Schüler auch einmal an ein freiwilliges soziales Jahr in einem anderen Land mit anderer Kultur wagen. Wir hatten viel Spaß, doch leider mussten wir das Gespräch irgendwann beenden. Am Ende fand eine richtig schöne Diskussionsrunde statt mit einem begeisterten FSJ'ler und faszinierten Zuhörern.



Beszélgetes Simon Kristoffal

Amikor belépett a terembe még nem is sejtettük, hogy ki ez a srác. De miután bemutatták és mesélt nekünk hosszú göröngyös útjáról, belemertünk a beszélgetésbe, és alig akartuk abbahagyni.

Mint kiderült a református egyház révén tudott kijönni Németországba, ahol egy évet töltött szociális munkával, ezek után úgy döntött, kint marad. Azóta itt eé, dolgozik, beilleszkedett, és jól érzi magát.

Egy nagyon tartalmas beszélgetést folytattunk az életútjáról, mely sok más eddig nem ismert lehetőséget tárt elénk. Jól éreztük magunkat, amíg be nem kellett fejezni... De örültünk annak a lehetoseének ,hogy egy igen érdekes társalgás folyt le közöttünk!

A Conversation with Kristof Simon

When we stepped into the room we had no idea who this guy was. But we were really surprised when he started to speak Hungarian to us, and it turned out that he had come here from Hungary some years ago.

After he was introduced to us and told us about his experience, like how he went to Germany and how his career started, we enjoyed the talk and didn't want him to stop.

He came to Germany through the church as a volunteer worker and liked it, so he stayed and started studying social education. We learned a lot about the work and he showed us a lot of unknown opportunities. We all had a lot of fun and could hardly stop asking questions. All of us enjoyed this discussion very much.



JOHANNA TÔTH



FELIX OSBURG

Das Mercedes-Werk in Sindelfingen



Am Mittwoch besuchten wir das Mercedes-Werk in Sindelfingen. Das Werk wurde im Jahre 1915 gegründet, heute ist es das größte Werk weltweit, welches von der Daimler AG betrieben wird.

Die Fabrik sieht aus wie das Werk in Kecskemét, aber ich war dort noch nie, dies war das erste Mal für mich. Das Werk nimmt eine Grundfläche von 2.936.557 m² ein, das muss man sich so groß vorstellen wie eine ganze Kleinstadt, so dass die Führung mit einem Bus von einer Halle zur nächsten gefahren wird. Jedes Jahr starten bei der Daimler AG ca. 7000 Jugendliche ihre Ausbildung. In Sindelfingen selbst sind etwa 26 000 Arbeiter beschäftigt davon 900 Auszubildende, die in 13 verschiedenen Berufen ausgebildet werden. Insgesamt dauerte unsere Führung ca. zweieinhalb

Stunden, wir besichtigten insgesamt vier von unzähligen Gebäuden.

Im Ersten, auch Presswerk genannt, werden Teile und Karosserien gefertigt. Dies geschieht fast voll automatisch durch Schweißroboter. Wenn ein Teil fertiggestellt wurde, wird es über eine Art Bandanlage weiter transportiert.

Im Zweiten werden Komponenten installiert, hier ist noch viel Handarbeit im Spiel. Immer etwa drei Mechaniker arbeiten gleichzeitig an einem Fahrzeug, dies geschieht am Band und ist innerhalb einer bestimmten Zeit von den Mechanikern zu erledigen.

Im dritten Gebäude ist die Lackierung dran, die man aber wegen der Gefahr von Verunreinigungen leider nicht besichtigen kann. Hier sind fast nur noch Roboter am Werk.

Schließlich gelangten wir im vierten Gebäude zur Endmontage. In dieser Etappe eines Fahrzeugs wird ebenfalls Vieles noch per Hand bewältigt, wie z.B. der Einbau des Armaturenbretts, der Sitze und der Airbags.

Und so startet das lange Leben eines Mercedes-Benz.

Mercedes Gyár

Az egyik szerdai napon látogatást tettünk a Mercedes gyárba. Olyanba amilyen nálunk is van Kecskeméten, de mégis itt jártam először ilyen helyen.

A látogatás során kb. 2-3 órát töltöttünk el a 22 ezer hektáros gyár területén, ahol kb. 35 ezer ember dolgozik. A gyár 4 nagy részbol áll, mi hármat láthattunk ebből. 1. a karosszéria elemeinek legyártása 2. a kisebb alkatrészek beszerelése 3. a fényezés (ezt mi nem láttuk) 4. a végleges összeszerelés és így születik meg a csodás mercedes a gyártósor végén. A gyárlátogatást nagyon élveztem és akár dupla ennyi időt el tudtam volna tölteni, főleg mivel volt egy nagyon jó szimulátor, amit ki lehetett próbálni. De nem csak ez miatt volt jó ez a nap. Szerintem mindenkinek nagy élményt nyújtott.

Mercedes plant

On Wednesday we visited the Mercedes plant in Sindelfingen. The factory looks like in Kecskemét, but I had never been there before, this was the first time for me.

During this visit, we spent about 2-3 hours in the factory, which covers an area of nearly 3 mill square metres. About 35 thousand people work there. The work consists of several large departments

In the first the bodywork components are manufactured.

In the second components are installed.

In the third the painting is done by robots. (which we have not seen).

The fourth is the department for the final assembly.

And so the wonderful Mercedes production line is born.

I really enjoyed the visit and would have liked to have spent more time there. I would have gladly spent so much time because I was able to try out a very cool simulator. Everyone had a great experience.



BALACZ BABICS



FELIX OSBURG



TANJA DEESS



Die Stocherkahnfahrt in Tübingen

Am neunten Tag unseres Deutschlandaufenthalts ging es nach einer interessanten Führung durch das Mercedes Werk Sindelfingen in die Universitätsstadt Tübingen. Tübingen liegt 40 Kilometer südlich von Stuttgart.

Schon als wir aus dem Bus stiegen, fiel uns sofort auf, wie viele junge Leute es in Tübingen gibt. Dieser Eindruck kam nicht von ungefähr: Tübingen ist die Stadt mit dem niedrigsten Altersdurchschnitt in ganz Deutschland: 39 Jahre! Das liegt daran, dass es in Tübingen ungefähr 23.500 Studenten gibt. Das entspricht fast einem Viertel der ganzen Einwohnerzahl von Tübingen.

An der 1477 gegründeten Eberhard Karls Universität werden alle Studiengänge einer klassischen Universität angeboten. So bietet die Universität Tübingen 80 Studiengänge aus 15 Fakultäten an.

Viele Dichter und Philosophen des 19. Jahrhunderts studierten schon an den angesehenen Fakultäten. Um sich ein Bild von der Universität zu machen, durften wir dort in der Mensa Mittagessen. Es gab mehrere Essen zur Auswahl und so konnte



jeder auswählen, was er gerne essen wollte. Außerhalb der Universität gibt es noch viele andere sehenswerte Dinge in Tübingen, wie z.B. die wunderschöne Altstadt. Man kann einen Stadtbummel an den schönen, alten Fachwerkhäusern, die am Neckar stehen, vorbei machen.

Um alles von einem anderen Blickwinkel zu sehen, machte die Gruppe gemeinsam eine Stocherkahnfahrt auf dem Neckar. Ein Stocherkahn ist ein Flachboot, das durch eine Stocherstange fortbewegt wird und bis zu 16 Personen aufnehmen kann. Der Kahn ist sechs bis zwölf Meter lang und wiegt 400 Kilogramm. Wer sich traute, diesen schweren Kahn zu steuern, durfte selbst Hand anlegen. Nach einer sehr wackeligen

Stocherkahnfahrt fuhren alle wieder nach Hause. Noch im Bus redeten wir über die wunderschöne Aussicht, die Brücken und bedeutende Symbole der Stadt.

A boatrip in Tübingen



On the 9th day of our 11-day-journey in Germany we visited Tübingen.

We met in Stuttgart at our bus at 8:00. The first destination was Leonberg, where 2 German teachers joined us. After that we went to Mercedes Factory in Sindelfingen. It was very interesting, but it was quite long, so we were very hungry.

We drove to Tübingen, and our first step was to go to one of the university cafeterias to have lunch. Afterwards we passed the town church to the market square of this old university town and admired the old medieval houses, we

strolled along the river Neckar and we took part in a one hour boating. The view was beautiful and peaceful, the oarsman talked about the city, the bridge and the symbols of Tübingen. Some of our students had a try at steering the boat, too.

After that, we had the opportunity to visit some shops or to do what we want to. The Gummy-bear shop was the most popular, but we could buy nice and funny postcards, too. When our freetime ended, we walked back to the bus, and our 2-hour journey back to Stuttgart started.

Tübingen

11 napos németországi látogatásunk során a 9. napon Tübingenben jártunk.

Saját buszunkkal indultunk 8:00 órakor. Elso célállomásunk Leonberg volt. Felvettünk 2 tanárt, aztán elindultunk a Mercedes gyárba. Nagyon érdekes, de hosszú volt és mire végeztünk mindenki nagyon éhes lett. A következő programunk Tübingen meglátogatása volt. Mint megtudtuk ez a

város egy csodálatosan szép egyetemvároska. Betértünk egy kis vendéglobe, ahol megebédeltünk, majd egy rövid séta vette kezdetét. Elgyalogoltunk a városon keresztül átfolyó Neckarhoz. Ott ladikba szálltunk, és kb. fél órás kis csónakozáson vettünk részt. Nagyon szép volt a táj és körülöttünk minden, az állatok, a növények. Az úton a ladikos mesélt a városról, a hídról, a város jelképéről. Az út felétől páran ki is próbálhattuk az evezést. Ezután kaptunk 15 perc szabadidőt. Bejártuk a boltokat, a gumimacis bolt volt a legnépszerűbb, de sokan vettek képeslapokat is. A szabadidőnk végeztével visszatértünk a buszhoz és kezdetét vette a 2 órás út vissza, Stuttgartba.



BLANKA KISS



ANNA KÉKI



SELINA BAREITHER

Ritter Sport

Quadratisch, praktisch, gut. So lautet der Slogan von Rittersport. Die Idee dahinter stammt von Clara Göttle, der Frau von Alfred Eugen Ritter.

Zusammen gründete das Ehepaar 1932 das Ritter Sport Süßwarenunternehmen in Bad Cannstatt. Clara war aufgefallen, dass die Jungen beim Sport eine für Schokolade unpassende Taschengröße am Oberteil hatten. Deshalb erfand sie eine quadratische Schokoladentafel. Daher der Name Ritter Sport.

Heute gibt es vielerlei verschiedene Sorten, von der

in Deutschland meist gekauften Schokolade. Von Joghurt über Nougat bis hin zu Alpenmilchschokolade, für jeden ist etwas dabei. Die meistgekauftete Sorte bis jetzt ist die Voll-Nuss Schokoladentafel.

Unter anderem engagiert sich das Unternehmen für den Schutz der tropischen Regenwälder, sowie für bessere Lebensbedingungen der Kakao-Kleinbauern dort vor Ort. Dieses partnerschaftliche Kakaoanbauprojekt trägt den Namen "Cacaonica". Des weiteren sind die Belange der Mitarbeiter und Auszubildenden der Firma sehr wichtig, sie

wollen, dass sich jeder wohl fühlt und bestmöglich gefördert wird. Das Gebäude in Waldenbuch ist daher sehr einladend und künstlerisch gestaltet. Die quadratische Form der Schokoladentafeln spiegelt sich auch im Kunstmuseum und den dort ausgestellten Kunstwerken wieder.

Wir konnten in einem Film viele interessante Dinge über Ritter Sport erfahren und hatten zum Schluss Gelegenheit, im Ritter Sport Shop unsere Lieblingschokolade- und noch einige mehr - günstig einzukaufen. Aber wie lange diese Vorräte wohl halten?





The Ritter Sport company in Waldenbuch

In 1912 Alfred Eugen Ritter married Clara Göttle. In 1932 they founded the "Ritter Sport" sweetshop together.

They named their shop "Ritter Sport" (knight -sport) because they wanted to produce a chocolate that fits into a sportsjacket despite of weight and size. Today there are many chocolates in different versions. It's one of the most famous chocolate brands in Germany and is known worldwide.

In a film we learned a lot of things about the company and also its engagement in Third World countries, where the chocolate beans grow. In this company protection of the environment is a very important point. For example they support projects in the rainforest. At the end of our tour we visited the famous Ritter Sport Shop and most of us came back with a large bag full of chocolate!

Ritter Sport

1912-ben Alfred Eugen Ritter cukrász és Clara Göttle édességbolt tulajdonos összeházasodtak.

Ok együtt alapították meg 1932-ben a Ritter-Sport édességboltot és cukorkagyárat. A Ritter Sport név onnan ered, hogy egy olyan csokoládét akartak készíteni, ami mérettől és súlytól függetlenül belefér egy sportkabát zsebébe.

Ma sokféle kivitelezése van a csokoládének és sok híres csokoládéüzlet van Németországban.

A cég kötelezettsége:

Ezek a cégek elötérbe állítják a környezetvédelmet. Támogatnak különféle projekteket, például az esoerdo védelmét célzót.



TAMARA PRIESS



ENIKŐ MITZINGER



VIKTORIA BANFAI



SASKIA HEINEMANN



MITWIRKUNG

Laura Henke
 Monika Ganzer
 Irini Vasiliadou
 Sebastian Mörk
 Felix Osburg
 Tamara Priess
 Güldeniz Ugur
 Kim Stanke
 Saskia Heinemann
 Vjolca Hasan
 Tanja Deeß
 Philipp Bräuning
 Selina Bareither
 Lena Karonitzky



Berkes Zsafia
 Tasnádi Júlia
 Kelbert Viktória
 Váradí Vivien
 Varga Patrick
 Csaba Juhász
 Borka Bence
 Golubics Eszter
 Tavaszi Eszter
 Komlódi Karina
 Körmöndi Bence
 Bauer Kitti
 Körmöndi Renáta
 Babics Balázs
 Kiss Blanka
 Kéki Anna
 Mitzinger Enikő
 Banfai Viktória
 Tóth Johanna
 Tatár Viktória

LAYOUT

Dieter Petschuch, M.A.

ANSCHRIFTEN

BSZ LEONBERG
 Fockentalweg 8
 71229 Leonberg

07152 932-0 (Zentrale)
 07152 932-222
www.bszeo.de
frontpage@bszeo.de

ARPÁD Fejedelem Gimnázium
 7632 Pécs
 Aidinger János u. 41

06-72-450-351
 06-72-441-012
www.arpad-pecs.hu
afg@arpad-pecs.hu

ENDPAGE



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen